© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Bericht über den Alpengarten auf der Raxalpe.

Von Prof. Dr. R. v. Wettstein.

Das abgelaufene Jahr war für den Garten auf der Raxalpe, der im Vorjahre in einem überaus befriedigenden Zustand sich befand, kein glückliches. Der Winter 1906/7 brachte enorme Schneemassen und besonders heftige Stürme. Noch Anfangs Juni, zu einer Zeit also, in der in anderen Jahren die Blütezeit begann, war der Garten mit einer stellenweise über zwei Meter mächtigen Schneedecke bedeckt, so dass am 5. Juni mehrere Arbeiter entsendet werden mussten, welche das Ausschaufeln des Schnees vornahmen. Nachdem der Garten am 20. Juni schneefrei geworden war, liessen sich erst die Verheerungen überblicken, welche der vergangene Winter angerichtet hatte. Das im Herbste 1906 mit grossen Kosten vollendete schöne Umfassungsgitter war zum grossen Teile zerstört; 5 cm breite T-Eisen waren durch die Wucht der Schneemassen und der Stürme abgedreht worden. Im Garten selbst waren Pflanzen mit fleischigen Blättern (Sempervivum-, Saxifraga-Arten usw.) geradezu zerquetscht; besonderen Schaden hatten Mäuse angerichtet, welche während des Frühjahres unter der Schneedecke gehaust hatten. Die Arbeiten des Sommers 1907 hatten daher vor allem die Aufgabe, die entstandenen Schäden zu beheben. Anfangs Juli wurde eine grosse Menge von Pflanzen aus dem Wiener botanischen Garten zum Ersatz der zugrunde gegangenen auf die Raxalpe gebracht, die Etikettierung wurde in Stand gesetzt, das kleine Gartenhaus repariert. Im Herbste wurde das neue Umfassungsgitter aufgestellt. Bei Herstellung desselben fanden die Erfahrungen der letzten Winter insoferne Verwendung, als nunmehr die einzelnen Gitterfelder ausgehängt werden können. Sie werden fortan im Herbste entfernt und durch einen Stacheldraht ersetzt, der genügt, um den Garten während des Winters vor unerwünschten Besuchern zu schützen. Die Entfernung des Gitters während des Winters soll nicht bloss dessen Erhaltung bewirken, sondern vor allem auch bewirken, dass der vom Winde getriebene Schnee über den Garten hinwegziehen kann, ohne sich daselbst allzusehr anzusammeln.

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Da sich die zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte fast ganz den erwähnten Rekonstruktionsarbeiten widmen mussten, unterblieb die projektierte Vergrösserung des Gartens. Das hiefür bestimmte Terrain wurde bloss umzäunt und für die Bepflanzung im kommenden Jahre hergerichtet.

Eine Ausgestaltung erfuhr der Raxgarten im abgelaufenen Jahre durch die Anlage eines kleinen Reservegartens nächst der etwa 200 Schritte entfernten Hütte der aufgelassenen Pehofer-Alm. Bei der Anlage desselben konnte die Erde der ehemaligen Gemüsebeete dieser Alm vortrefflich verwertet werden. Dieser kleine Reservegarten soll der Anzucht von Alpenpflanzen für Geschenk- und Tauschzwecke und für die Ergänzung der Bestände im Alpengarten dienen. Er wurde im Jahre 1907 mit den Sämlingen, beziehungsweise Stecklingen von ca. 80 Arten bepflanzt. Die Schaffung dieses Anzuchtgartens ist insbesondere auch im Hinblick auf die Bestrebungen zum Schutze der Alpenpflora von Wichtigkeit. Die Vorliebe für die Kultur von Alpenpflanzen nimmt von Jahr zu Jahr zu. Immer häufiger treffen bei der Leitung des Alpengartens die Bitten um Abgabe von Alpenpflanzen ein; es liegt im Interesse des Schutzes unserer Alpenflora, dass solchen Ansuchen tunlichst entsprochen wird, da sonst die Gefahr nahe liegt, dass die Beschaffung der Alpenflanzen durch Händler, beziehungsweise Kräutersammler vorgenommen wird, deren Tätigkeit ja so wesentlich zur Dezimierung unserer Alpenflora beigetragen hat.

Die Anzucht von Pflanzen in grösserer Menge für derartige Zwecke soll nun der kleine Reservegarten ermöglichen.

Von erfreulichen Erscheinungen ist insbesondere die konstant zunehmende Benützung des Gartens durch Fachleute und für belehrende Zwecke zu erwähnen. Im abgelaufenen Jahre haben sieben Besuche des Gartens durch Schulen und Vereine stattgefunden. Grössere Sendungen von Pflanzen aus den Doublettenbeständen des Gartens wurden im abgelaufenen Jahre an den städtischen Garten in Brünn, an den botanischen Garten in Tiflis, an Apotheker A. Callier in Wigandstal, an Grafen Silva-Tarucca in Wien, sowie an mehrere mitteleuropäische botanische Gärten abgegeben. Materialien des Gartens wurden mehrfach zu wissenschaftlichen Zwecken von Botanikern erbeten.

Die vom Berichterstatter durchgeführten wissenschaftlichen Versuche wurden im Berichtsjahre fortgeführt; auch für diese Versuche war das Jahr 1907 kein günstiges, weil die Versuchspflanzen infolge der starken Abkürzung der Vegetationszeit zum Teile nicht mehr zur Blüte gelangten.

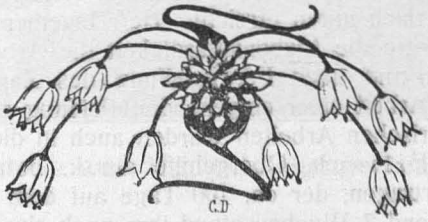
Einer Aktion sei hier noch anhangsweise gedacht, welche in einem gewissen Zusammenhang mit dem Alpengarten auf der

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Raxalpe, beziehungsweise mit seinen Zwecken steht. Bekanntlich hat der niederösterreichische Landtag vor einigen Jahren ein Gesetz beschlossen, welches den Schutz einiger alpiner und subalpiner Pflanzen (Primula Auricula, Gnaphalium Leontopodium, Nigritella-, Ophrys-Arten, Cypripedium u. a.) bezweckt und das Ausheben und Feilbieten bewurzelter Exemplare verbietet. Die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien hat nun mit Subvention des Landtages und der Gemeinde Wien eine künstlerisch ausgeführte Wandtafel mit Abbildungen dieser Pflanzen herstellen lassen, welche mit Abdruck der gesetzlichen Bestimmungen in Schulen, Schutzhütten usw. angebracht werden soll. Die Vorlagen für den Künstler, der die Wandtafel ausführte, stammten zum Teil aus dem Raxalpengarten.

Die gärtnerische Leitung des Gartens lag auch im abgelaufenen Jahre in den bewährten Händen des Inspektors des Wiener botanischen Gartens, Herrn Aug. Wiemann und des als Gärtner an demselben Institute angestellten Herrn J. Polese. Die beiden Genannten haben auch im abgelaufenen Jahre grössere Sammelreisen zur Kompletierung der Pflanzenbestände durchgeführt; Inspektor Wiemann sammelte in Zentraltirol, Herr Polese im Schlerngebiete. Beiden Genannten gebührt für die Hingebung, mit der sie sich in uneigennütziger Weise dem Garten widmen, der wärmste Dank.

Dankbarst muss des grossen Entgegenkommens des Niederösterreichischen Gebirgs-Vereins gedacht werden, in dessen Namen Herr Friedl unermüdlich die Agenden des Alpengartens führt; der genannte Verein hat insbesondere im abgelaufenen Jahre grosse Opfer für den Garten gebracht.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: 7_1907

Autor(en)/Author(s): Wettstein Richard

Artikel/Article: Bericht über den Alpenpflanzengarten auf der Raxalpe 35-37